

Brief aus Straßburg

an die Mandats- und Funktionsträger
aus Bayern von Markus Ferber, MdEP

Ausgabe Februar 2014



Passagierrechte gestärkt!

Die Überarbeitung der EU-Verordnung zu Fluggastrechten kommt voran. Diese Woche verabschiedete das Europaparlament seine Verhandlungsposition. Die Regelungen für Erstattungen bei größeren Verspätungen, Überbuchungen oder Ausfällen sollen neu gefasst werden. „Wir brauchen eine Regelung, bei der das Anrecht auf Entschädigung besser durchsetzbar ist und die für alle Beteiligten Klarheit schafft“, sagte Markus Ferber. „Es kann nicht sein, dass man mittlerweile im Internet in wenigen Sekunden ein Flugticket kaufen kann, es gleichzeitig aber keine effizienten und kundenfreundlichen Verfahren zur Durchsetzung des Rechts auf Entschädigung, Unterkunft, Verpflegung oder anderweitige Beförderung gibt.“ Die Abgeordneten wollen „außergewöhnliche Umstände“, in denen sich Airlines Erstattungs- oder Kompensationsforderungen entziehen können, möglichst eng fassen.

Familienrecht muss Sache der EU-Mitgliedstaaten bleiben

„Ich sage, Finger weg vom Familienrecht und der Gleichstellungspolitik. Das ist Sache der EU-Mitgliedstaaten und nicht der EU“, sagte Ferber. Die Grünen-Abgeordnete Lunacek fordert in einem Initiativbericht einen privilegierten Diskriminierungsschutz für Homosexuelle. „Das führt zu einer Diskriminierung anderer Minderheiten. Die Linken und Grünen haben es immer noch nicht verstanden, dass ihre Forderungen massive Verletzungen

des Subsidiaritätsprinzips darstellen.“ Es ist nicht das erste Mal, dass die Linken und Sozialisten im EU-Parlament versuchen mit Initiativberichten ihre Weltanschauung allen anderen aufzudrängen. „Ich bin enttäuscht, dass sich das Europäische Parlament mehrheitlich auf diese Tour eingelassen hat. Die CSU-Europaabgeordneten werden auch weiterhin gegen diese ideologische Politik kämpfen.“

Italienischer Staatspräsident in Straßburg

In einer feierlichen Sitzung begrüßte das Europäische Parlament den italienischen Staatspräsidenten Giorgio Napolitano, der von 1999 bis 2004 im Europäischen Parlament selbst Abgeordneter war. In seiner Rede sagte Präsident Napolitano, dass Europa heute einen Moment der Wahrheit erlebe. Entschieden werde die Zukunft der europäischen Integration. „Wir müssen eine leidenschaftliche Botschaft verbreiten, so wie es unsere Vorgänger gemacht haben“, erklärte er.

Lage in der Ukraine

Seit Monaten demonstrieren die Menschen in der Ukraine. Im Kern geht es um die Frage, in was für einer Gesellschaft die Ukrainer leben wollen: einer freiheitlich-demokratischen wie in Westeuropa oder einer neosowjetischen nach russischem Vorbild. Die Protestierenden bekennen sich zur EU und möchten eine echte Westorientierung ihres Landes haben. Die Men-

schen auf dem Maidan kämpfen um Rechtsstaatlichkeit und eine Zivilisation, wie sie in Europa vorgelebt wird. „Das zeigt uns als Europäer, dass unsere europäischen Werte, die wir in der EU als so selbstverständlich hinnehmen, für Länder der ehemaligen Ostblockstaaten durchaus attraktiv sind“, so Ferber. Im Europäischen Parlament formiert sich unterdessen eine Mehrheit für gezielte Sanktionen gegen ukrainische Regierungsmitglieder, Mitglieder der Regierungsfraktion im ukrainischen Parlament sowie Oligarchen, die direkt oder indirekt für die Gewalt gegen friedliche Demonstranten verantwortlich sind.

Harte Strafen bei Zinsmanipulation

„Insiderhandel oder Marktmanipulation sind keine Kavaliersdelikte“, so Markus Ferber. Das Europäische Parlament hat diese Woche ein Gesetz auf den Weg gebracht, mit dem EU-weite strafrechtliche Sanktionen bei Marktmissbrauch eingeführt werden. Die neuen Regeln sehen härtere Strafen vor, darunter Haftstrafen für schwere Fälle von Marktmissbrauch wie Insiderhandel, Marktmanipulation und die unerlaubte Weitergabe von Informationen, auch bei Anstiftung, Mittäterschaft und Versuch. Richter, die in ihrem Land Höchststrafen für schwerwiegende Straftaten wie die Manipulation des Libor-Zinssatzes verhängen, müssen die Täter zu mindestens vier Jahren Haft verurteilen. „Der Libor-Skandal zeigt, wie wichtig hier entschiedenes Handeln ist.“



www.markus-ferber.de

E-Mail: info@markus-ferber.de

